

nossen der Betriebsgewerkschaftsleitung teilnahmen. Der Werkleiter legte die Meinung der Werkleitung zum Planvorschlag dar. Daran schloß sich eine rege Diskussion der Parteileitung an, in der die Genossen ihre Meinung zu Teilen des Planprojekts darlegten. Im Ergebnis dieser Sitzung wurde eine einheitliche Auffassung der anwesenden Genossen zu dem Planvorschlag festgelegt.

Wenige Tage darauf erfolgte eine Aktivtagung der Betriebsparteiorganisation des Werkes, zu der die verantwortlichen Genossen Wirtschaftsfunktionäre, Leitungsmitglieder der Abteilungsparteiorganisationen, Genossen der Gewerkschaftsleitungen, der FDJ, die besten Genossen Produktionsarbeiter und auch Genossen der wichtigsten Zulieferbetriebe eingeladen waren. Auf der Grundlage der vorhergehenden Beratungen in der Parteileitung referierte der Werkleiter über die wirtschaftliche Tätigkeit des Betriebes im ersten Halbjahr und über notwendige Maßnahmen, um auch im zweiten Halbjahr die Planerfüllung zu sichern, und entwickelte daran anschließend die Perspektive des Betriebes für das Planjahr 1958.

Nach dieser Aktivtagung sollen in den Abteilungsparteiorganisationen Mitgliederversammlungen erfolgen, wo die jeweiligen Leiter der Produktionsbereiche auftreten und über die Aufgaben ihrer Bereiche im Jahre 1958 sprechen. Dies erfolgt auf der Grundlage des durch die Werkleitung auf alle Produktionsbereiche aufgegliederten Planvorschlages des gesamten Betriebes. Durch die Mitgliederversammlungen, in denen auch eine Auswertung der Aktivtagung der Betriebsparteiorganisationen erfolgt, soll jedes Mitglied befähigt werden, in den Produktionsbereichen und den Gewerkschaftsversammlungen konsequent aufzutreten.

Innerhalb der Produktionsbereiche werden dann in den einzelnen Brigaden von der Gewerkschaft Produktionsberatungen durchgeführt, um die noch vorhandenen Mängel in der Produktion zu beseitigen und alle Belegschaftsmitglieder in die Ausarbeitung des Projektplanes einzubeziehen.

Die Parteileitung des Dieselmotorenwerkes Schönebeck hat auch Maßnahmen festgelegt, um den Verlauf der Plandiskussion in der Betriebszeitung „Diselecho“ ständig auszuwerten und auch vorgesehen, daß ideologische Probleme, die bei der Plandiskussion auftreten, unter Zuhilfenahme des Parteikabinetts bei der Kreisleitung gelöst werden. Während der Plandiskussion soll bis zu ihrem Abschluß in jeder Leitungssitzung zu dem erreichten Stand Stellung genommen, außerdem sollen die Beschlüsse kontrolliert und neue Maßnahmen festgelegt werden.

Durch eine solche konkrete, von hoher Sachkenntnis getragene politische Führungstätigkeit sichert die Parteileitung, daß der Planvorschlag für 1958 einen richtigen politischen Inhalt bekommt und zum Gegenstand des Meinungsaustausches in der gesamten Belegschaft gemacht wird. Die Parteileitung trägt dadurch bei, den Werktätigen klarzumachen, daß die Mitarbeit aller Belegschaftsmitglieder bei der Ausarbeitung des Betriebsplans in einem untrennbaren Zusammenhang mit dem Inhalt des gesamten Volkswirtschaftsplans steht. Dadurch erhalten die Werktätigen dieses Betriebes auch einen Anschauungsunterricht darüber, wie sie selbst an der Führung und Leitung ihres Werkes beteiligt sind. Die Perspektiven des sozialistischen Aufbaus in ihrem Werk sind ihnen erläutert worden, und sie haben ihre eigene, Kraft noch besser erkannt, die sie für die schnelle Steigerung der Produktion, der Arbeitsproduktivität und für die Sicherung der Rentabilität ihres Betriebes einsetzen werden.